

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

21.5.1798 (Nr. 61)



Mit Hochfürstlich, Marggräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

Friedenskongress in Rastatt

Rastatt, vom 19 May.

General Bernadotte ist, einer erhaltenen Ordre des Direktoriums zufolge, von hier nach Straßburg abgereist. Der Herr Graf von Cobenzel und die franz. Minister haben Kouriere von Paris erhalten. — Vorgestern Abend kam ein Courier aus Paris hier an, der dem Minister Treilhard die Nachricht von seiner Ernennung ins Direktorium überbrachte. Der Minister befand sich eben im Schauspiel, als der Eilbote anlangte. Er erhielt sogleich zwey Grenadiere zur Ehrenwache vor sein Zimmer. Heute hat er schon seine Reise nach Paris angetreten, zu der schon früher Anstalten gemacht waren, indem er seinen Platz im Rath der Fünfhundertte hatte nehmen wollen. Bourgoing, der am Madrider Hof und in Hamburg als republikanischer Bevollmächtigter stand und der auch in Deutschland als Schriftsteller bekannt und geschätzt ist, soll sein Nachfolger seyn.

Man glaubt, der ausgetretene Direktor Francois (von Neuchateau) werde in unsre Gegend kommen, und die Negociation leiten, welche Buonaparte hätte führen sollen. Da er aber als gewesener Direktor die Republik vor 2 Jahren nicht verlassen darf, so müßte der Ort seines Aufenthalts jenseits Rheins seyn.

Das letzte, gegen 12 Seiten starke Konklusum der Reichsdeputation, ist auf die herkömmliche Art an die kaiserl. Plenipotenz gebracht worden. In demselben wird, wie wir schon bemerkt haben, auf die neuen Forderungen der französischen Gesandtschaft, einige wenige ausgenommen, eine verneinende Antwort ertheilt, und zugleich wiederholt auf eine bestimmte Erklärung über die bekannten 18 Artikel gedrungen.

Wien, vom 9 May. Der einstweilige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Kobenzel, ist gestern Vormittags nach Rastatt abgereist. (Da er 2 Tage darauf schon in Augsburg eintraf, so muß seine Reise sehr schnell gegangen seyn.) Der Erzherzog Karl wird täglich hier erwartet. Diejenigen Truppen, die aus Böhmen an die Gränzen gegen Deutschland vorrücken, bestehen aus folgenden Regimentern: Unter dem F. M. L. Fürsten von Fürstenberg und den Generalen Gialay, Lindenau und de Brve, die Gränzscharfshützen, erstes und viertes Peterwardetner und Siedebürger Gränzregiment, die Regimente Erzherzog Karl, Franz Kinsky und Großherzog Toskana,

Unter dem F. M. L. Wels Colloredo und den Generalen Fürsten Rosenberg und Dreilly die Regimente Hohenollern Kürassier und Koburg Dragoner. Unter dem F. M. L. Kospoth und den Generalen Sittschütz, Spiegelberg und Fürsten Schwarzenberg die Regimente Kinsky Chevaurligers, Erzherzog Ferdinand Husaren und Moschitz Uslanen. Die Regimente in Mähren und Ungarn haben ebenfalls Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten, auch sollen die ungarischen Regimente mit noch einem Bataillon vermehrt werden und also künftig aus 5 Bataillonen bestehen. Das Reservekorps in Fanzedierreich hat Befehl bekommen, sich den italienischen und Schwei-

zer Gränzen zu nähern. (Diese allgemeine Bewegung bemerkt man bereits in Oberschwaben, denn kürzlich sind 3 Bataillons von Brechaville nach einander aus Tyrol über das Joch durch Immenstadt nach Bregenz marschirt, denen ein Bataillon von Devins auf dem Fuß folgt.—Oeffentliche Nachrichten vom Rhein sagen, daß sehr viele französische Truppen nach der Schweiz marschiren. Indessen versichert man, fahren die Wiener Berichte fort, daß die zum Ausbruch beorderten Truppen seit der Ankunft des letzten Elborens aus Rastatt wieder Contreordre erhalten haben und der allgemeine Truppenmarsch eingestellt sey.

Hamburg, vom 11 May. Nachrichten aus Newyork zufolge wurden den 2ten März im Hause der Repräsentanten eine Bottschaft des Präsidenten der vereinigten nordamerikanischen Staaten verlesen, welche den Krieg mit Frankreich als unvermeidlich ankündigt. So wie ich einerseits, heißt es in dieser Bottschaft, Beruhigung darinn finde, daß ich melden kann, daß die Bemühungen unsrer Gesandten zu Paris zur Ausgleichung der Zwistigkeiten zwischen beyden Nationen aufrichtig und unermüdet waren, so ist es auch meine Pflicht, zu erklären, daß ich keinen Grund zu der Erwartung finde, daß die Absichten ihrer Sendung auf Bedingungen könnten erreicht werden, die mit der Sicherheit, der Ehre und dem Interesse der Nation verträglich wären. Unter diesen Umständen kann ich nicht umhin, die bereits geschehenen Ansuchungen zu wiederholen und Sie zu ermahnen, mit Schnelligkeit, Entschlossenheit und Einmüthigkeit diejenigen Maasregeln zu ergreifen, welche die großen Hilfsquellen des Lands darbieten, um unsre seefahrenden und handelnden Bürger zu schützen, alle Theile unsers Gebiets zu vertheidigen, unsre Reserven wieder zu füllen und für hinreichende Einkünfte zu sorgen, die zu Besreitung außerordentlicher Ausgaben nöthig seyn dürften &c. Diese Bottschaft ist einer Committee des Senats übergeben worden. Man sieht, heißt es am Schluß dieser Nachrichten, der Zukunft mit Sorgen entgegen. — Leonhard Bourdon ist den 6ten von hier nach Paris abgereist. General Hoge ist hier eingetroffen, um sich nach England einzuschiffen.

Brüssel, vom 12 May. Aus Dünkirchen wird gemeldet, daß aus diesem Hafen, so wie aus Calais und Boulogne eine Division von 30 Kanonierschuluppen im Begriff sind, auszulaufen und sich zu Lande mit einander zu vereinigen. Mehrere Bataillone der italienischen Armee, welche 180 auf den Küsten bey Dünkirchen sind, sollen auf viele platte Fahrzeuge eingeschiffet werden. Diese Truppen sind von der Division Grenadier und sollen zum Angriff der Inseln Jersey und Guernsey bestimmt seyn.

Man vermuthet, daß dieser Angriffsplan zu der Generalexpedition, deren Ausführung sehr nahe ist, gehöre. — Die Truppen, welche aus den Gegenden von Ostende und Neuport nach dem Rhein auf dem Marsch waren, haben ihre Stellungen wieder eingenommen. Diese Truppen sollen auf Transportschiffen eingeschiffet werden, die in Ostende zusammen kommen werden, sobald die holländische Flotte, welche in der Schelde erwartet wird, am Ort ihrer Bestimmung wird angekommen seyn.

Mainstrom, vom 17 May. Der Generallieutenant Baron von Staader hat aus seinem Hauptquartier zu Friedberg in Bayern den 8. May, an den franz. Obergeneral der Rainger Armee Hatz ein Schreiben erlassen, worinn er sich über die Commandante der Bataillon der Feste Ehrenbreitstein beschwert, weil sie sich weder an die nach dem zu Leoben geschlossenen Waffenstillstand zwischen den Obergeneralen der beyden Armeen verabredete Conventionen und die darinn vorgeschriebene Linien, welche die Vorposten nicht überschreiten sollten, händen, sondern auch die freie Ein- und Ausfuhr aller Gegenstände, die keine Kriegsmaterialien sind, durchaus gesperrt hätten. Die im Monat December vorigen Jahrs vom Brigadier General Hardin ins Thal abgeschickten Grenadiere hätten sich zwar wieder auf gemachte Vorstellungen zurückgezogen, indessen seye gleich darauf die fliegende Brücke zwischen Coblenz und dem Thal gegen die Verabredungen weggenommen und nach Neuwied gebracht worden, und kurz darauf habe derselbe General einem für die Garnison bestimmten Transport Kleidungsstücke wegzunehmen lassen, dann hätten verwichenen Monat die feindliche Truppen die bekannte Linie überschritten, die Festung gänzlich eingeschlossen, und alle Kommunikation mit derselben abgeschnitten. Da diese Strenge durchaus unnützlich sey und keine andere Folge haben werde, als die Einwohner des Thals noch unglücklicher zu machen, so verlange er förmlich, daß die Truppen, welche die Festung Ehrenbreitstein umgeben, ihre alten Posten wieder einnehmen, die Befehle, welche die Lebensmittel den Einwohnern des Thals aufhalten, aufgehoben, und den Generalen für Traktaten, deren Geist dahin zielt, jeden unregelmäßigen und vortheiligen Schritt, jeden fremden Einfluß auf Gegenstände zu entfernen, welche die auf dem Kongress versammelte Minister der beyden Nationen zu reguliren, allein das Recht haben, anzupfehlen werde.

Frankreich.

Paris vom 12 May. Gestern schritt der Rath der 500 zur Verfertigung der Liste von 10 Kandidaten für die im Directorium ledig gewordene Stelle. Von

332 Stimmen fielen 254 auf Treilhard, unsern Minister in Kasatt, 201 auf Monge, 191 auf Garat, und 176 auf Brüne. — Der Redacteur kündigt heute den Austritt des Feixeren von Thugut aus dem Ministerium der auswärtigen Geschäfte zu Wien, und dessen Ersetzung durch den Hrn. Grafen von Kobenzel an. Dann sagt er noch einmal ohne weitem Zusatz, das Directorium habe die Nachricht erhalten, daß der kaiserliche Minister, Freiherr von Thugut seine Dimission gegeben habe. — Sieyes ist zum außerordentlichen Vorschaster an den Berliner Hof ernannt worden. Er hat diese Ernennung angenommen, und ist im Begriff, abzureisen. Caillard, unser bisheriger Gesandter zu Berlin, ist zurückgerufen. Guillemaudet, bisheriges Mitglied des Raths der 500 kommt an Trugneis Stelle als Gesandter nach Spanien. Der austretende Direktor, Francois von Neufchateau, wird, wie es heißt, wieder Minister des Innern werden. Gen. Baubois, Befehlshaber in Korsika, soll abgesetzt worden seyn.

Paris, vom 14 May. Man sagt, Caillard, der von Berlin abgerufen ist, gehe als Gesandter nach Stockholm und Lacombe St. Michel nach Constantinopel. Robertot soll als Gesandter bey der helvetischen Republik von Hamburg in die Schweiz gehen. — Es heißt, der ige Minister, Letourneur, komme als Chef der ersten Abtheilung an Chassifets Stelle, der zur Beisehung gewählt ist. — Die Einnahme der Inseln Marcoa, die schon mit Umständen angelündigt war, hat sich nicht bestätigt. — Der ehemalige Bischoff von Saint-papoul ist arretirt worden. Man hat zugleich hier alle Kirchen geschlossen, die nicht durchs Gesetz zu einem Gottesdienst bestimmt waren. — Ein Journal sagt, die Franken hätten in Einsiedeln einen Mönch aus dem Kerker befreit, der schon fünf Jahre darin gefesselt hatte.

Italien.

Genua, vom 29 April. Vorgestern sind alle hier gelegne französische Landtruppen vollends eingeschiffet worden und heute auf 80 Transportschiffen unter Bedeckung einer französischen Fregatte und 3 genuessischer Schweben unter Segel gegangen. Ihre Bestimmung ist ein Geheimniß. Sie haben auf 2 Monate Lebensmittel. Die wahrscheinlichste Meinung ist und bleibt immer diese, daß es zunächst auf die Eroberung von Portugal abgesehen ist. — In Toulon besaßen sich 18 Linienschiffe und 10 Fregatten segelfertig. Unter diesen befinden sich 12 Epienetianische Linienchiffe, die man in Toulon so gut als möglich aufgebessert hat. Die meisten sind schon ziemlich alt und Lebensfakt. General Buonaparte wird in Toulon erwartet,

um sich auf der Flotte einzuschiffen, die an der französischen und spanischen Küste hinsegelt, um die Vereinigung mit der Cadixer Flotte zu bewirken. In der Meerenge von Gibraltar wird es gewiß zu blutigen Austritten kommen. Denn dort werden die Briten sich allem Vermuthen nach hinpostiren, um diejenige Flotte zuerst anzugreifen, die ihnen nahe kommt.

— Die heute von hier ausgelaufne Transportflotte scheint ihren Weg gerade gegen Toulon zu nehmen, wo gegen 500 Transportschiffe aus allen Häfen des mittelländischen Meers zusammen kommen. Hier wurden auch mehrere tausend Sättel für Kavalleristen, aber keine Pferde eingeschiffet; die Franzosen hoffen ohne Zweifel die nöthigen Pferde da zu finden, wo sie landen. Die Generale Massena und Baragui d'Hillier haben sich mit den französischen Truppen eingeschiffet.

Rom, vom 30 April. In Civita Vecchia werden gegenwärtig 12,000 Franzosen zu der großen geheimen Unternehmung eingeschiffet, die nach Toulon segeln. Aus der Engelsburg ist viele Munition und Feldartillerie dahin abgeschickt worden. Sie haben auf 2 Monate Lebensmittel bey sich. — Das Gerücht, daß die geheime Unternehmung gegen Aegypten gerichtet sey, ist wie ein Traum verschwunden. Portugal ist das Ziel der Seerüstung und wenn dieses bezwungen ist, bleibt nur noch übrig, Großbritannien mit vereinigten Kräften zu stürzen.

Mayland, vom 7 May. Aus Piemont gehen folgende zuverlässige Berichte ein: Der Obergeneral der Piemontesischen Patrioten wollte den Posten Pozzuolo bey Novi wegnehmen, welcher von 500 Mann königlicher Infanterie und 45 Dragonern besetzt war. Er schickte also den 26ten April Abends 350 Mann von Carosso ab, die sich bey Novi in 3 Kolonnen theilten. Sie rückten nun vor, griffen den andern Morgen die Vorposten an und nach einem kurzen Gefecht nahmen sie Pozzuolo ein. Dadurch wurden alle ausgestellten Posten abgeschnitten und theils niedergemacht, theils gefangen. Hierauf vereinigten sich die 3 Kolonnen, bestürmten das Kastell und eroberten es in Zeit von einer Viertelstunde. Die Patrioten würden ihren Sieg weiter verfolgt haben, allein auf die Nachricht von dem Amarsch eines königl. Truppenkorps von Fugarois und Bosco zogen sie sich zurück und führten ihre Gefangne mit sich fort. In diesem Gefecht wurden 60 Mann der königlichen Truppen getödtet, 560 mit mehreren Offiziers gefangen, 40 Pferde und 2 Wagen mit Gewehr erbeutet. Die Einwohner des Orts litten nicht den geringsten Schaden. Auf Verlangen des Patriotengenerals sollen nun die Gefangnen gegen einander ausgewechselt werden.

Großbritannien.

London, vom 8. May. Die Regierung hat Nachricht erhalten, daß die erbenellianische Eskadre mit der franz. vereint aus Toulon abgefegelt sey. Man glaubt, daß dieses die Ursache sey, warum Lord St. Vincent den Tag verlassen habe, um die franz. Flotte bey der Meerenge von Gibraltar zu erwarten. Man ist der Meinung, diese Flotte könne, wegen der Nähe, Radix und die Meerenge schließen, da die engl. Flotte aus 25 Linienschiffen besteht, wovon La Ville de Paris 118, 5 andre 98, eins 84, 17. 74 und eins 50, zusammen 2000 Kanonen führen. — Sir Sidney Smith, für dessen Ausübung die Regierung 4000 franz. Matrosen geben wollte, ist so eben durch eine glückliche Entweichung aus seinem Gefängniß hier angekommen. Die eigentlichen Umstände davon sind noch unbekannt, man weiß nur, daß er seine Befreiung einem Emigrirten verdankt. Er sollte aus dem Tempel in ein andres gebracht werden, 2 Gefangenwärter führten denselben in einem Fiaker, als ein Zusammenlauf, unter dem Vorwand, es sey ein Kind überfahren worden, die Oeffnung der Kutschenthüre und sein Verschwinden unter der Menge begünstigte. Er stieg in eine in Bereitschaft gehaltne Postkutsche. Auf seiner Reise fand er überall treue Führer, wodurch er aller Gefahr entging und sicher an der Küste bey Havre ankam, wo ein Fischerboot ihn schon erwartete, welches denselben zur engl. Division führte. Die Fregatte Argo brachte ihn im Triumph nach England. — Der Zephyr, Galeeboot von Madras, ist von einem franz. Korsar, nachdem es alle seine Vapere ins Meer geworfen hatte, genommen worden. — Nach den hiesigen Blättern wird in kurzem eine russische Flotte in den britischen Gewässern erwartet, die auch 12 bis 15,000 Mann Landtruppen mitbringen soll, welche man zu einer wichtigen Expedition bestimmt. Unse vor dem Tyrol kreuzende Flotte unter Commodore M. Donal ist noch durch 6 Kriegsschiffe unter Sir Richard Onslow verstärkt worden.

Schweiz.

Rheineck, vom 12. May. Es verbreitet sich hier eine schlimme Nachricht von St. Gallen her, die, wenn sie sich bestätigt, die traurigsten Folgen für die Schweiz haben könnte. Bekanntlich sind am vorigen Mittwoch die Franzosen in St. Gallen eingerückt; allein 2 Tage darauf zogen sie eiligst und in der Stille wieder ab. Man glaubte anfangs, dies sey eine Folge des mit den kleinen Kantonen abgeschlossnen Waffenstillstandes; nun aber bricht es, ihr schneller Abzug sey die Folge eines in den Kantonen Bern und Solothurn ausgebrochnen Volksaufstandes, wo das Volk, zur Verzweiflung gebracht, die in geringer Anzahl

zurückgebliebenen Franzosen alle massakirt habe. — Der Altlandvogt Hissi, der kürzlich vom Kanton Glarus gewählt wurde, ist nun von eben diesem Kanton einhellig zum Wahlmann gewählt und den 7. dieses durch eine Deputation von Nalans nach Glarus abgeholt worden.

Schreiben aus der Schweiz, vom 13. May.

Es wird auf Befehl des fränk. Direktoriums von dessen Agenten in der Schweiz an einer neuen Gränzbestimmung gearbeitet. Basel bleibt bey Helvetien; allein die westlich von der Stadt gelegnen Dörfer sollen, nach dem Lauf der Birse, mit Frankreich vereinigt werden. Dasselbe geschieht in Ansehung Dornach und jener Gegend im Solothurnischen. Das Münsterthal und alles Land jenseits Viere, soll bey dem Departement vom Montterrible, hingegen das Erguel und Biel bey der Schweiz bleiben, weil hier die Gebirgskette eine natürliche Gränze macht. Neuchâtel, welches durch den Jura von Frankreich abgesondert ist, wird aller Wahrscheinlichkeit nach, der helvetischen Republik (nach zu Kassatt geschlossener Uebereinkunft mit Preussen) einverleibt werden.

Schreiben aus Basel, vom 14. May. Seitdem der Krieg mit den kleinen Kantonen geendigt ist, herrscht Ruhe in der Schweiz und man hat Ursache zu hoffen, daß sie von Dauer seyn werde. Die krieglichen Anstalten haben zwar noch nicht ganz aufgehört. General Schauenburg, der noch immer sein Hauptquartier in Zürich hat, fährt fort, diese Stadt besetzen und in guten Vertheidigungsstand setzen zu lassen, wahrscheinlich aus Vorsicht, wenn je wieder Uebelgestante einen Aufstand in den kleinen Kantonen anzetteln sollten. Andere aber kombiniren diese Maasregel mit dem Marsch mehrerer Truppen nach Brezgenz und ins Rheinthal und meinen, diese Anstalten seyen denjenigen entgegengelezt, welche Oesterreich in Tyrol und Oberschwaben treffen soll. Es bestättigt sich nicht, daß Truppen aus der Schweiz nach Italien aufbrechen, hingegen will man wissen, daß die Neuankommenden sämlich obige Bestimmung erhalten. — Die Kapitulation, welche General Schauenburg den kleinen Kantonen zugesunden hat, soll in folgenden 3 Punkten bestehen: Ungehinderte Religionsübung; Annahme der neuen Constitution; Zusicherung, daß keine fränkische Truppen ihr Land besetzen, noch sie entwaffnen sollen. Sie wurde zu Einsiedeln den 3. May mit Schwyz geschlossen. — Hier in Basel beten nun die Prediger nach der getroffenen Anordnung, für das Direktorium und die gesetzgebende Råthe des ein- und untheilbaren helvetischen Freystaats, in den Kirchen. — Den 8. May sind 16,000 Franzosen in St. Gallen eingerückt. Nun

kommen die flüchtigen Reformirten wieder zurück, welche sich aus Furcht vor den Drohungen gesüchtet hatten. — Obgleich die helvetische Nationalversammlung beschlossen hat, in Arau zu bleiben, so hält man doch diese Verfügung nur für provisorisch. Arau ist nicht groß genug, um den höchsten helvetischen Gewalten den nöthigen Raum geben können. Es müßten mehrere neue Gebäude aufgeführt werden, die man auf 10 Millionen schätzt, wenn man immer in Arau bleiben wollte. Nun ist aber der helvetische Schatz nicht im Stand, eine solche Ausgabe zu tragen. In Bern oder Zürich wären Gebäude genug vorhanden, die man mit geringen Kosten zum bequemen Gebrauch einrichten könnte.

Türkey

Constantinopel vom 21 April. Der Großadmiral der Psorte Hussain ist schon durch mehrere edle Tugenden bekannt, diese hat er mit einem neuen vermehrt. Im Jahr 1796. wurden der Mältheser Commandeur de la Tourrette, und der Ritter du Port auf einem Streifzug von den Türken aufgefungen, und nach Constantinopel gebracht, wo man für ihre Befreiung 500. türkische in Malta befindliche Kriegsgefangene verlangte. Dieß wurde abgeschlagen. Den 7. dieß ließ Hussain die beyden Ritter vor sich kommen, kündigte ihnen ihre Freyheit an, und empfahl ihnen bloß, daß sie ihren Großmeister bewegen möchten, das Schicksal der türkischen Slaven in Malta zu erleichtern.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Denenjenigen, welche an Jung Daniel Gresschmann den außer Lands ziehenden Bürger von Spöck etwas zu fordern haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß sie sich zu dessen Liquidation auf Donnerstag den 24. dieses Monats bey guter Vormittagszeit auf dem rathigen Rathhaus vor dem oberamtlichen Kammerherrn einzufinden, und die Beweisurkunden vorlegen, oder im Ausbleibungsfall des Verlusts der Forderung sich gewärtigen sollen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 14. May 1798.

Carlsruhe. Der hiesige Hofgoldsticker Jud Emanuel Wolf hat sich kürzlich mit Hinterlassung beträchtlicher Passiv-Schulden von hier entfernt, und nach der bereits vorgegangnen Vermögens-Untersuchung ist das vorhandene Activ-Vermögen zu Bezahlung der Schulden bey weitem nicht hinreichend. Es ist deswegen der Sant- Prozeß erkannt und zur Liquidation der Schulden, so wie zum Streit über das Vorzugsrecht Terminus auf Mittwoch den 13. Juny d. J. anberaumt worden. Sämtliche Gläubigere werden daher auf den bemerkten Tag, um sich auf alldiesem Rathhaus zur Liquidation ihrer Forderungen mit den

erforderlichen Beweismitteln entweder in Person, oder durch einen Bevollmächtigten einzufinden, bey Strafe des Ausschlusses vorgeladen. Zugleich wird der gemeine Schuldner Emanuel Wolf, gegen den zugleich mehrere Verdachtsgründe vorliegen, daß er zum Nachtheil seiner Gläubiger mehreres von seinem Vermögen auf die Seite gebracht habe, auferlegt, sich binnen 6 Wochen ohnfehlbar dahier zu stellen und seines Austritts und Schulden halber Red und Antwort um so gewisser zu geben, als widrigenfalls gegen ihn nichts desto weniger das Rechtliche verfügt und vorbehalten wird. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 12. May 1798.

Carlsruhe. Montags den 11ten künftigen Monats Juny haben sich alle diejenigen, welche eine Forderung, an den in Santz gerathenen Daniel Bourdailier von Welschneureuth zu machen haben, daselbst in der Anwald Marchischen Behausung, bey der Schuldenliquidation vor dem Oberamtlichen Commissair unter Mitbringung ihrer Beweise und bey Verlust der Forderungen einzufinden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 2ten May 1798.

Carlsruhe. Bey Hr. Hoffactor und Handelsmann Vogel ist wiederum eine ganz neue Partie von Tapeten, Borduren und dergleichen Pappieren, von neuem und schönstem Dessains angekommen und in ganz billigen Preysen zu haben.

Carlsruhe. Der in der hiesigen Zeitung No. 14. ic. beschriebene, von einem gewissen Wing mitgenommene Reißwagen ist wieder zu Handen gekommen, dieses wird aus der Ursache öffentlich bekannt gemacht, damit dem dormaligen Besitzer keine Hindernisse in Weg gelegt werden.

Carlsruhe. Signalement des wegen falschen Geldmännens dahier in Untersuchung gekommenen - vor Brandigung derselben abgewichenen Emigre Riche. Augustin Riche, vor Zeiten Holländischer Officier, gebürtig von Hagenau, mittlerer Statur, 5½ Schuh hoch, 35 Jahre alt, ein wenig blattrernarbigen Angesichts, brauner Haare, mit den Augen etwas schielend und Französisch und Elsäßer deutsch sprechend, trägt theils einen fürstengrauen Ueberrock nach Art des vormalig Kondeischen Corps, theils einen dergleichen Frack, rothe Weste, lange lederne Hosen, ein weißes Halstuch, zedigten Huth mit einer goldnen Schlinge und Stiefel, auch manchmal grüne Ueberhosen nebst solchen Mantel.

Da nun an Wiederhabhaftwerdung dieses gefährlichen Menschen, deme seit seiner Entweichung noch mehreres zur Last gefallen, sehr vieles gelegen ist; so werden alle und jede Obrigkeiten nach Standesgebühr ersucht, auf solchen genau fahnden, im Betretungsfall

ihn arretiren und anhero beliebig Nachricht ertheilen zu lassen, um gegen Erstattung aller Kosten dessen Auslieferung bewürken zu können. Signatum Caris. ruhe bey Oberamt d. 2. May 1798.

Schreck. Bey den Herrn Expeditors Kramer & Compagnie in Schreck, wird auf Dienstag den 29ten dieses Monats ein Quantum von ohngefähr 500 Faß R. R. Kommissmehl gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; die Liebhaber dazu werden demnach hiermit höflich eingeladen, sich auf gedachten Tag Morgens 3 Uhr dafelbst einzufinden. Auf Verlangen werden in dieser Zwischenzeit auch einzelne Partien aus freyer Hand abgegeben, in welchem Fall man sich bey obigen Herrn Kramer & Compagnie zu melden hat.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation des Burgers und Webers Johannes Schmidt zu Windenreuthe, sollen alle diejenige, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden am Montag den 1ten Juni d. J. bey Verlust ihrer Forderung, zu Windenreuthe in dem Wirthshaus zum Pflug, bey der Theilungscommission sich einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet, bey Oberamt zu Emmendingen den 14ten May 1798.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation Friedrich Säuslin des Burgers Wagners und Fuhrmanns zu Bablingen sollen alle diejenige, welche Forderungen an denselben zu machen haben, Montags den 18ten Juni h. a. Vormittags vor der Theilungscommission in dem Lammwirthshaus zu Bablingen, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen sich einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 1ten May 1798.

Badenweiler. Johannes Rebmann, von Dottingen, hiesiger Herrschaft, von Profession ein Schmaucher, welcher den 12ten May 1742. geboren, hat im Jahr 1787. gnädigst Herrschaftliche Erlaubnuß erhalten, außer Landes zu ziehen und bereits damals einen Theil seines Vermögens mitgenommen, den übrigen aber noch unter Pfandschaft stehen und keine mehr von sich hören lassen. Da nun seine Geschwister um Aufsehung seines zurückgelassenen Vermögens gegen Caution, gebeten haben, so wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, daß er oder wer sein rechtmäßiger Erbe ist, binnen sezo und drey Monaten als welche Frist ihm ein für allemal andurch anberaumt wird, sich dahier, bey Oberamt wilde und sein in Dottingen zurückgelassenes Vermögen in Verwaltung nehme, indem bey fruchtlosem Verlauf dieser Frist, dasselbe ohne weiters seinen Geschwister gegen Caution überlassen werden soll, bis zu endlicher Aufsehung, die

gesetzliche Zeit erscheinen wird. Verordnet zu Mühlheim bey Oberamt den 5ten May 1798.

Badenweiler. Da die Gemeinde Wolfenweiler willems ist, ihr an der Hauptlandstraße, mitten im Ort stehendes, zur Wirthschaft vortheilhaft gelegenes dreystöckige gemeine Haus, welches mit der Schildwirthschafts-Berechtigung zum Ochsen, auch mit hinlänglichen Stallungen und einem Nebenwohngedäude, Scheuer, Hof und Kuchengarten versehen ist, in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden, wobey auch Auswärtige, die sich ihres Vermögens und Aufführung halber mit Obrigkeitlichen Zeugnissen ausweisen können, zugelassen werden, zu verkaufen. So wird dieses zu jedermanns Wissenschaft hiermit bekannt gemacht, damit die Kaufliebhaber, welche den Tag der Versteigerung besonders noch vernehmen werden, sich von der Beschaffenheit der Wirthschaft und der Kaufbedingnisse bey den Vorgesetzten zu Wolfenweiler unterrichten können. Mühlheim den 7ten May 1798.

Bamlach. In der Nähe von der Post zu Kallenderberge, 3 Stunden unterhalb Basel, Freyherrlich von Rotberg-Herrschafft und Vorderösterreichischer Landeshoheit, in dem Dorf Bamlach, ist ein in der besten Lage befindliches Landguth zu verkaufen, es besteht in 53 Jucharten oder Morgen und 3 Viertel Acker und Gelände, 13 Jucharten Matten und Gärten, worauf über 400 der besten und tragbarsten Obstbäume stehen, nebst einem 3 Viertel großen Kuchengarten und Gemüßgarten und 3 Juchart Reeden in der besten Lage, 2 Wohngebäude, geräumigen Keller nebst Fassen, Scheuer, Stallung, Schwaastall und Schäferhaus, Delz, großen Treite oder Kelter, Schiff und Geschir, Vieh u. Die Liebhaber können bey dem Schwaffner Frey in Bamlach, der dieses Guth besorgt, die weitere Bedingnisse erfahren.

Wolsach. Michel Faist der Schneidergesell aus dem kaiserlichen Staab Rinzingerthal, welcher sich schon 42 Jahre lang in fremden Landen aufhält, ohne daß man von seinem Leben oder Tode Kunde erlangt hat, wird hiermit arretirt, daß sein Vater Lorenz Faist verstorben, von dessen Erben aber das Nachsehen gezeihen seyn, den Erbtheil des verstorbenen aufzulösen zu lassen. Welchem Befehl nachzufolgen wird, wenn Michel Faist von dato innerhalb 3 Monaten bis zum 4ten August sich nicht melden sollte. Wolsach den 4ten May 1798.

Hochfürstl. Fürstnbergische Oberamts
Kanzley der Landvogtey
Rinzingerthal,